

# Pünktlichkeit, Disziplin und Respekt

Von Francesca Stemer

Im Kampfsportstudio des Buda Center kann jeder Kickboxen trainieren. Im Namen des Vereins «Sportegration» bietet Azem Maksutaj ein besonderes Training für Flüchtlinge an. Die WN waren bei einem Training mit dabei.

**Wil** Pünktlich zu Trainingsbeginn betritt Azem Maksutaj, 14-facher Weltmeister, den Trainingsraum. Per Handschlag begrüsst er die weiteren Trainer sowie seine Kursteilnehmer. Schnell wird klar, dass bei Maksutaj jeder mitmachen kann. Während die Kursteilnehmer mit Einwärmen beginnen, erklärt Maksutaj: «Es ist egal, woher du kommst, wie alt du bist oder ob du eine körperliche Beeinträchtigung hast. Hier in Wil haben wir für bis zu 100 Personen Kapazität, jeder der möchte, ist willkommen.» Maksutaj bietet das Training für den Verein «Sportegration» kostenlos für Flüchtlinge an. Der Verein «Sportegration» bietet gratis Sport an und möchte dadurch jungen Asylsuchenden zu einer sinnvollen Beschäftigung verhelfen (WN vom 24. Januar «Kickboxen für Flüchtlinge»). Maksutaj fährt fort: «Ich kann verstehen, wie es diesen Personen geht. Ich weiss, was es heisst, seine Heimat in einem jungen Alter verlassen zu müssen und sich in einem Land wiederzufinden, in dem man die Sprache und Kultur nicht versteht.» Maksutaj kam mit 14 Jahren in die Schweiz und fing später mit Thai-boxen an. «Meine ersten Boxhandschuhe musste ich mir hart verdienen», so der 43-jährige gebürtige Kosovare. «Ich möchte etwas zurückgeben.» Seine Schüler trainieren in der Zwischenzeit das Schattenboxen. Zufrieden fährt Maksutaj weiter: «Auf der anderen Seite erwarte ich Pünktlichkeit, Disziplin und Respekt.» Das Training geht mit spezifischen Kickboxeinheiten weiter und Maksutaj erklärt: «Mit dem Training sehe ich die Chance, dass man Vorurteile abbauen kann. Man kommt in Kontakt mit verschiedenen Menschen und deren Hintergründen. Im Training kann man sich auspowern und dann mit einem guten Gefühl nach Hause gehen.»



Bei Azem Maksutaj (Mitte, rote Sportkleider) kann jeder mittrainieren. Mithilfe des Vereines «Sportegration» kann Maksutaj in Wil jeweils am Freitag und in Winterthur am Mittwoch Trainings kostenlos für Flüchtlinge anbieten.

## Alex Okba aus Eritrea

«In der Schweiz bin ich jetzt seit drei Jahren. Ursprünglich bin ich von Eritrea, ich kam mit dem Boot nach Europa. Heute bin ich 19 Jahre alt. Auf das Kickboxen bin ich durch meine Kollegen gekommen. Ich mache sonst auch viel Fitness und heute ist mein erster Tag, bei Azem, im Training. Es macht mir Spass und ich finde es mega cool.»



## Aiza Najeeb aus Pakistan

«Ich bin 14 Jahre alt und seit 2006 in der Schweiz. Früher habe ich in Pakistan gelebt. Auf das Kickboxen bin ich durch meine Mutter gekommen, sie hat diese Sportart auch schon ausgeübt. Ich bin jetzt das zweite Mal hier im Training. Es gefällt mir sehr gut und das Kickboxen macht mir Spass. Ich freue mich, dass es dieses Angebot gibt.»



## Kashif Najeeb aus Pakistan

«Ich bin seit zwei Jahren in der Schweiz und wohne in Wil. Ursprünglich komme ich aus Pakistan. Heute bin ich zehn Jahre alt. Auf das Kickboxen bin ich unter anderem auch durch Kollegen gekommen. Das ist nun das zweite Mal, dass ich hier am Training teilnehme und es macht mir Spass. Ich finde es cool, dass Azem das anbietet.»



## Isaac Mihltzab aus Eritrea

«Ich lebte früher in Eritrea und ich bin nun seit fünf Jahren in der Schweiz. Heute bin ich 23 Jahre alt. Auf das Kickboxen bin ich durch meinen Vater gekommen. Er trainierte auch Kickboxen und brachte mir damals schon einiges bei. Ich bin das erste Mal hier im Training. Ich bin durch einen Flyer, der verteilt wurde, darauf aufmerksam geworden.»



## Ehrung für Weltmeisterinnen

**Kunstradfahren** Céline, Flavia, Jennifer und Melanie sind mehrfache Welt- und Schweizermeisterinnen im Kunstradfahren. Am vergangenen Samstag luden sie zu ihrer Abschlussfeier im Gemeindesaal in Aadorf ein. Die Gäste konnten bei feinem Essen die letzten zehn Jahre der erfolgreichen Sportlerinnen Revue passieren lassen.